

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Fahrt auf der Kremsthal-Bahn.

„Und wahr und wirklich lag vor mir ein Garten,  
Erfüllt von Ährenlast und Blumenduft;  
Als würden Himmelsgeister seiner warten,  
So war geschmückt mit Blüten jede Kluft,  
Von Jubelitönen, hell und lieblich zarten,  
Erschöll aus Busch und Baum die blaue Luft:  
Und Heimat hatte hier der Mensch genommen  
Und Häuser hatten rings die Höh'n erklimmen.“  
(Lambert Guppenberger's „Gunther und Irmgart“.)

a.

### Zwischen Linz und Kremsmünster.

Die „Kremsthal-Bahn“ hat in Linz keinen eigenen Bahnhof, sondern ist Mitbenützerin des Westbahnhofes, sowie auch die Westbahn die Ausgabe der Fahrkarten im Bahnhofe sowohl, als auch in ihrem Bureau in der Stadt, und zwar im Hause der Oberösterreicherbank auf dem Haupt- oder Franz-Josefs-Platze besorgt.

Das Bahngeleise läuft vom Westbahnhofe auf der Wienerstrecke der Elisabethbahn und verlässt dieselbe nächst dem israelitischen Friedhofe in scharfer Krümmung, erst den Damm der ehemaligen Linz—Gmundner-Bahn benützend, wo sie bei der Kraus'schen Maschinen- und Waggonfabrik und dem Gabrielenhofe vorüberfährt, bei dem aufgelassenen Befestigungsthurme Nr. 1 die Wiener Reichsstrasse (zunächst der Kleinmünchnerstrasse) kreuzt, um alsbald auf die „Welser Hauptstrasse“ überzutreten. Nun geht es auf dieser von Fuhrwerken wenig benützten Chausseestrecke einige Kilometer weit flott dahin, um so glatter, als hier, wie an anderen Stellen mit festem Untergrunde die Schienen nicht auf Schwellen, sondern auf Eisenplatten ruhen und durch Eisenstangen miteinander verbunden sind.